

schien es unmöglich, ein Zelt aufzuspannen; wir versteckten uns mit niedergebeugtem Körper hinter den Uferdamm des Gießbaches und seine dichten Gesträuche und ließen die Sandwolken über uns hinstreichen; später wurden, mit der Anstrengung eines Ringers, der mit einem eben so Starken ringt, als er selber ist, die Stangen des Zeltes aufgerichtet, dessen Seile, außer an tief eingeschlagenen Pfählen, zugleich an den Stämmen der Tamaristen befestigt wurden. Jetzt saßen wir auf dem Gerüste im Innern des Zeltes oder hinter dem Damme des Bachufers, hörten das Niederrieseln des Sandes auf das Zelt und Gesträuch und gaben uns jener angenehmen Empfindung hin, die den gesicherten Zuschauer bei jeder ungewöhnlichen, auch in ihrem Kreise zerstörenden Naturerscheinung anwandelt. Doch war der feinere Sandstaub, welcher mit dem gröberen zugleich die Luft erfüllte, von so durchdringender Kraft, daß er sich in alle unsere verschlossenen Verhältnisse für Kleider, Wäsche, für Speisen und Getränke, sowie durch die Kleider auf die Haut des Körpers hineinzog. Ich hatte mich im Zelte auf einige Augenblicke hingelegt mit verschlossenen Augen, um zu ruhen; die sorgsame Hausfrau, da sie hineintrat und mein Gesicht in so gelblich-grauer Färbung bemerkte, erschrak nicht wenig, denn sie meinte das Angesicht eines Toten zu sehen. Der Reis, den wir, da sich endlich gegen Abend an ein Anzünden des Feuers und an eine Zubereitung des Abendessens denken ließ, genossen, war so verfanget und vom Staube braun gefärbt, daß wir ihn gerne, ohne ihn im Munde zu prüfen, ganz verschluckten.“

23. Sudan.*

(68180 QM. und 84 Mill. Einw.)

Jenseit des Niger-Deltas in dem westlichen großen Vorsprunge von Afrika erhebt sich als nordwestlicher Eckpfeiler das Tafelland von Hoch-Sudan mit dem mächtigen Konggebirge. Nach Westen und Süden fällt dasselbe in steilen Terrassen zum Meer hinunter, an dem nur schmale Küstenebenen hinziehen. Aus Hoch-Sudan kommen zwei mächtige Ströme, Senegal und Gambia. Sie bilden Senegambien. Der Ostrand des Kongolandes dehnt sich in das weite Flach-Sudan (Nigritien) aus. Östlich vom Nigergebiet liegt das nirgends über 310 Meter steigende Tiefland von Zentral-Sudan mit dem weiten Becken des Tschad-Sees (nächst dem Kaspiischen Meere der größte Landsee der Welt), in den von Süden her der große Fluß Schari strömt. Von Tief-Sudan steigt das Land zu der größten Wüste der Erde, der Sahara.

Was aber Sudan besonders von der Wüste trennt, ist, daß, während dort der Regen beinahe gänzlich fehlt, er hier im Überflusse

* Mit Einschluß von Oberägypten und dem ehemals ägyptischen Sudan.